

JAHRESBRIEF 2019/2020

GOTTLOB-FRICK-GESELLSCHAFT



Wir wünschen allen unseren Mitgliedern und Freunden für Weihnachten und das neue Jahr Gesundheit, Wohlergehen und eine bessere, glückliche Zeit. Möge vor allem das was uns eint, Oper und Konzert, wieder uneingeschränkt zu genießen sein. Ganz besonders hoffen wir auf eine Begegnung beim Künstlertreffen und 25-jährigem Jubiläum am 9./10. Oktober 2021.



Die Matinee 2019:

"Brigitte Fassbaender: Wir kommen aus dem Staunen nicht heraus"



Klar, konzentriert, schlagfertig mit immer unterschwellig mitschwingendem Humor beantwortete Brigitte Fassbaender die Fragen des bewährten Moderators Thomas Voigt. Diese Matinee war ein weiterer Höhepunkt in der Geschichte der Gottlob-Frick-Gesellschaft. Mehr dazu S. 5

Jubiläumskonzert

Schweren Herzens haben wir uns entschlossen, das Jubiläumskonzert 2020 wegen der ungewissen Corona-Lage auf 2021 zu verschieben. Uns schmerzt diese Entscheidung doppelt, weil sie ausgerechnet im Jahr des 25-jährigen Bestehens der Gottlob-Frick-Gesellschaft getroffen werden musste und Künstlertreffen sowie Jubiläum bereits fertig geplant und zum großen Teil auch organisiert waren. Die größtmögliche Sicherheit für die Gesundheit unserer Gäste stand bei allen unseren Überlegungen absolut im Vordergrund und machte den Beschluss des Präsidiums unvermeidbar. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Wir werden mit Ihnen im Jahr 2021 ein Künstlertreffen und Jubiläum feiern, das diesem Anlass würdig ist. Da Vorfreude bekanntlich die schönste Freude ist, dürfen Sie sich schon jetzt auf einige Besonderheiten freuen. Wir halten Sie über unsere Homepage auf dem Laufenden: <http://www.gottlob-frick-gesellschaft.de/>

Bitte beachten Sie unsere Mitgliederwerbung. Wir würden uns sehr über Ihre Unterstützung freuen.

Grußwort des Präsidenten



Liebe Mitglieder, Gönner, Helferinnen, Helfer und Freunde,

zuerst möchte ich an unser Künstlertreffen vom letzten Jahr 2019 erinnern. Wir durften ein fulminantes Konzert „Opernsterne“ mit Josipa Bainac, Peter und Paul Armin Edelman erleben.

Ich bedanke mich bei allen Helferinnen und Helfern, meinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern im Präsidium für die vertrauensvolle und engagierte Arbeit und ganz besonders bei unserem Ehrenpräsidenten

Hans A. Hey, welcher nach wie vor voller Elan die Geschichte der Gottlob-Frick-Gesellschaft e.V. lenkt, anpackt und gestaltet!

Nun zu der aktuellen Lage in Zeiten der Corona-Pandemie. Nur allzu gerne hätten wir gemeinsam mit Ihnen, unseren Mitgliedern, Freunden, Gönnern, Sponsoren, Künstlern,

Gästen aus dem künstlerischen Bereich, Konzertgäste und Helfern unser 25-jähriges Jubiläum gefeiert. Mit einem besonderen Programm. Nun haben wir aber, im Hinblick auf die Gesundheit aller entschieden in diesem Jahr kein Künstlertreffen durchzuführen und stattdessen das Jubiläumskonzert einfach auf das nächste Jahr zu verschieben. Aufgeschoben ist ja bekanntlich nicht aufgehoben. Umso mehr freuen wir uns dann auf nächstes Jahr und Sie!

Sollten Sie uns unterstützen wollen und sich dabei selbst etwas Gutes gönnen, habe ich eine Idee für Sie: nämlich den Erwerb unserer Weine der Gottlob-Frick-Gesellschaft: den Roten „**Basso Grandioso**“, oder den „**Belcanto Grandioso**“.

Ich möchte Sie bitten: Achten Sie auf sich und bleiben Sie gesund!

Ich grüße Sie herzlichst!

Ihr

Frank Schneider

Präsident der Gottlob-Frick-Gesellschaft e.V.

Aus dem Präsidium

Zentrale Themen der Präsidiumsarbeit 2019 waren die Mitgliederversammlung, die Organisation des Künstlertreffens sowie die Vorbereitung des 25-jährigen Jubiläums der Gottlob-Frick-Gesellschaft im Jahr 2020. Die Themen für die Mitgliederversammlung wurden festgelegt sowie im Vorfeld schon geklärt, wer weiterhin im Präsidium mitarbeiten wird, denn 2019 standen wieder Wahlen auf der Tagesordnung. Diesmal sollte auch ein besonderer Tagesordnungspunkt aufgenommen werden, mit dem die Vereinsziele für das laufende und die kommenden Jahre sowie die diversen Projektplanungen präsentiert werden sollten. Geschäftsführer Adalbert Bangha hat hierzu einen Vortrag ausgearbeitet. Dazu gehört auch weiterhin das Bemühen, mit anderen Institutionen zu kooperieren. Den Kontakt zu diesen pflegt Hans A. Hey mit hohem persönlichem Aufwand.

Dank der großen Erfahrung der Präsidiumsmitglieder und eines eingespielten Teams war die Vorbereitung des Künstlertreffens 2019 von großer Routine geprägt. Anhand von Ablaufplänen sind die einzelnen Schritte rasch besprochen und deren Erledigung den jeweils zuständigen Präsidiumsmitgliedern übertragen. Jeder bringt dabei seine Sicht der Dinge ein. Trotz der Routine wird jede Projektphase im Detail durchgesprochen. Jedes Jahr ist es eine neue Herausforderung, das Programm festzulegen, um das gewohnte Konzerniveau zu halten und für die Matinee eine besondere Persönlichkeit zu gewinnen. Eine wichtige Rolle spielt das Engagement junger Künstlerinnen und Künstler. Ihnen soll bei unserer Veranstaltung nach wie vor ein besonderes Podium geboten werden. Selbst-

verständlich bewerten wir jede Veranstaltung in Nachhinein im Präsidium, um gegebenenfalls unsere Organisation zu optimieren.

In der Zwischenzeit sind wir mit den Gegebenheiten in der Ötisherer Erntehalle bestens vertraut. Die Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung funktioniert sehr gut auf vertrauensvoller Basis.

Wir vom Präsidium bereiten unsere Aktivitäten vor, doch ohne unser ehrenamtliches Team wären wir nicht in der Lage, alles so reibungslos zu bewältigen. Dieses ehrenamtliche Engagement gilt es zu erhalten. Einmal im Jahr treffen wir uns daher mit allen Helferinnen und Helfern in gemütlicher Runde zu einem guten Essen und zu guten Gesprächen. Conny Seidel-Bauerle pflegt einen guten Kontakt zum Helferteam. Nicht zu unterschätzen ist die Arbeit im Zusammenhang mit dem Kartenverkauf für unser Konzert. Dies organisiert Christine Schrenk dankenswerter Weise schon seit vielen Jahren sehr präzise. Das 25-jährige Jubiläum der Gottlob-Frick-Gesellschaft im Jahre 2020 war für uns ein ganz besonders wichtiges Thema. Ehrenpräsident Hans A. Hey hatte einen genauen Zeit- und Ablaufplan vorbereitet. In Vorgesprächen konnte er auch hochrangige Landespolitiker als Ehrengäste für einen Besuch bei diesem Jubiläum gewinnen. Hier werden sowohl kulturelle Bedeutung und als auch Wertschätzung der Gottlob-Frick-Gesellschaft deutlich. Ebenso waren wir uns mit namhaften Künstlerinnen und Künstlern einig, die dieser Jubiläumsveranstaltung besonderen Glanz verleihen sollten. Alles war bestens organisiert. Doch dann kam die Coronapandemie und wir mussten

die Jubiläumsveranstaltung absagen. Wir wollen dieses Jubiläum im Jahre 2021 - hoffentlich unter normalen Bedingungen - zusammen mit unseren Gästen feiern.

2019 jährte sich der 25. Todestag von Gottlob Frick. Wir beschlossen, dass wir am Grab einen Kranz niederlegen und mit kurzen Worten das Wirken dieses großen Bassisten würdigen. Über die Presse wurde darauf hingewiesen. Adalbert Bangha begrüßte die Teilnehmer und hielt die Ansprache. Beschäftigt hat uns ebenfalls die Gottlob-Frick-Gedächtnisstätte. Einige Dinge müssen auf Vordermann gebracht werden. Erhard Werthwein und Markus Bauerle kümmern sich darum. Wir überlegen uns parallel, wie wir wieder mehr Besucher in die Gedächtnisstätte bringen.

Schließlich gehören die regelmäßigen Berichte zum Finanzstatus der Gesellschaft zu unseren Themen. Bürgermeister Norbert Holme legt dem Präsidium die wesentlichen Zahlen vor, so dass wir jederzeit den Überblick über die Finanzlage haben. Erneut wird deutlich, dass wir dringend auf unsere Sponsoren angewiesen sind. Diese haben den Wert gehobener Kultur für Lebensqualität und Attraktivität einer Region erkannt und honorieren die Arbeit der Gottlob Frick Gesellschaft unverändert. Eine vorbildliche Haltung, für die wir danken.

Dieser Rückblick auf unsere Präsidiumsarbeit 2019 zeigt Ihnen unsere Themenschwerpunkte auf und verdeutlicht auch dieses Mal, dass es alljährlich viel zu tun gibt, um unseren Zielen und Ansprüchen gerecht zu werden.

Heiterkeit und Fröhlichkeit

Weit mehr als Witz, heitere Laune wurde den Besuchern beim Galakonzert der Gottlob-Frick-Gesellschaft in Vollendung geboten

Der Festakt, der dem Konzert vorausgeht, ist bereits eine lieb gewordene Tradition. In dieser Veranstaltung werden alljährlich die Gottlob Frick Medaillen an Persönlichkeiten verliehen, die sich im Sinne der Zielsetzung der Gesellschaft besondere Verdienste erworben haben. Junge Gesangssolisten erhalten die Chance, sich vor dem illustren Kreis der Gäste aus dem künstlerischen Bereich zu präsentieren.

Den Auftakt machte der erst neunzehn Jahre alte **Alexander Edelmann**, der jüngste Spross der Sängerfamilie **Edelmann**.



Alexander Edelmann

Als nach Liebe schmachsender Vogelfänger Papageno eroberte er mit dem unsterblichen Operschlager „Ein Mädchen oder Weibchen“ aus Mozarts „ZAUBERFLÖTE“ mit seiner jugendlich frisch klingenden Stimme, erstaunlich sicherem Auftritt, bereits ausdrucksvollem Spiel und natürlich wienerischem Charme die Herzen der Zuhörer im Sturm. Der zweite Vorstellungskandidat **Florian Kotschak** sang mit schlank geführtem Bass die Arie „O sancta justitia“ aus Lortzings komödiantischem Meisterwerk „ZAR UND ZIMMERMANN“. Ohne jegliche Übertreibung kostete er die heiteren Gags der Arie gekonnt aus. Besonders beeindruckend das im tiefen Keller der Bassregion ausgetragene Duell mit dem Fagott. Umjubelter Sieger **Florian Kotschak!**



Florian Kotschak

Nach diesen erfreulichen Auftritten der beiden Nachwuchssänger war es passend, dass der Ehrenpräsident der Gottlob Frick Gesellschaft **Hans A. Hey** in seiner Laudatio fast kämpferisch besse-

re Chancen und Karriere-Aussichten für junge Sänger beim Berufsstart forderte. Dramaturgisch gekonnt darauf aufbauend wurde der **Otto Edelmann Society** mit Sitz in **Wien** für die enormen Verdienste in der Unterstützung junger Sänger beim Eintritt in den hart umkämpften Sängermarkt die Gottlob-Frick-Medaille in Gold verliehen und vom Präsidenten **Frank Schneider** den Initiatoren **Silvia Saavedra Edelmann** und **Professor Peter Edelmann** überreicht.

Humor war im direkt folgenden Galakonzert wie bereits angedeutet nur ein Aspekt in der gekonnt konzipierten Programmfolge. Wie bei einem raffiniert zusammengestellten Menü reihten sich die musikalischen, gesanglichen Höhepunkte aneinander. Mit Seelenbildern zwischen Traum, Liebe, Glückseligkeit, großen Gefühlen und Dramatik, also der Faszination, die nur die Oper bieten kann, fesselten die drei ausgezeichneten Solisten das Publikum von Anfang an. Ein großes Lob auch den Programmverantwortlichen.

Die Atmosphäre und das besondere Flair des Konzertabends schuf **Alois Seidlmeier** mit seinem **Heilbronner Sinfonie Orchester**. Er begleitete die zum Teil noch sehr jungen Gesangssolisten nicht nur einfühlsam, er trug sie gewissermaßen auf Händen und konnte durch sein Dirigat mit hoher Sensibilität, aber auch durch Schwung und Feuer seine Sänger zu Bestleistungen mitreißen. Ihre ganze Klasse stellten der erfahrene Operndirigent **Seidlmeier** und seine spielfreudigen Heilbronner Sinfoniker in den drei Ouvertüren unter Beweis: Mit strahlender Brillanz wurde trotz der rasanten Tempi **Mozarts** virtuose Ouvertüre zu „DIE HOCHZEIT DES FIGARO“



Heilbronner Sinfonie Orchester unter der Leitung von Prof. Alois Seidlmeier

durchsichtig, leicht und federnd serviert. In der Ouvertüre zu „DIE LUSTIGEN WEIBER VON WINDSOR“ ist der waldesrauschende Traumklang als Hinweis auf die Zauberwelt des Schlussakts glänzend gelungen. Die sinfonisch breit angelegte Ouvertüre zu **Verdis** „MACHT DES SCHICKSALS“ fasst in meisterlicher Weise die Motive der Handlung zusammen. **Alois Seidlmeier** und seinen Musikern ist es gelungen, die Eigenart und Schönheit der unterschiedlichen Werke voll zum Klingen zu bringen. Jetzt aber spätestens zu den drei Opernsternen, den Sängern, die mit strahlenden Stimmen die Höhepunkte im Gala-Menü des Programms zum Leuchten brachten.

Peter Edelmann wirkte vom ersten Auftritt an als Grandseigneur. Figur, Auftreten, Stimme, Ausstrahlung und Darstellung, alles edel, elegant, weltmännisch – vergoldet durch lebenswerten Wiener Charme. Der erfahrene Bariton präsentierte sich in einer Auswahl seiner Glanzrollen als Don Giovanni, der mit verführerisch einschmeichelndem Gesang versucht, die Kammerzofe zu täuschen. Als feuriger Torero dominiert er mit großer Stimme und eindrucksvoller Jubelgeste. Am meisten beeindruckte der Sänger jedoch, wenn er als Zar Peter nachdenklich im schönsten Mezza-Voce-Stil über sein Leben nachsinnt und als Vater Geront aus **Verdis** „LA TRAVIATA“ seinen Sohn Alfredo mit eindringlicher Gefühlsintensität tröstet.



Peter Edelmann

Sonore Stimme, warmes Timbre und strahlende Höhe bietet **Paul Armin Edelmann** in zwei populären Bravourarien. Als Figaro in **Mozarts** „FIGAROS HOCHZEIT“ verängstigt er den zum Militärdienst abgestellten Cherubino, indem er ihm mit feiner Ironie alle Plagen des Soldatenlebens drastisch schildert. In der Arie „Heiterkeit und Fröhlichkeit“ aus **Albert Lortzings** „WILDSCHÜTZ“ verströmt er mit vollem Stimmglanz beste Stimmung, ja Glückseligkeit. In **Richard Wagners** elegischem „Lied an den Abendstern“ muss der Interpret die tiefen Gefühle der entsagenden Liebe und der wehmütigen Todesahnung ausdrucksmäßig zum Klingen bringen. **Paul Armin Edelmann** singt dieses tiefgründige Werk mit seiner ganzen Erfahrung als Liedersänger mit betörend weichen Kantilenen, perfektem Legato und höchster Stimmkultur. Gewiss, man kann die Romanze aus „TANNHÄUSER“ dramatischer gestalten, schöner singen als es **Paul Armin Edelmann** gelang, kann man sie kaum.

Im sehnsuchtsvollen Lied des Pierrot aus der „TOTEN STADT“ von **Korngold** werden vom Sänger balsamisch schöne Töne gefordert. Gleichzeitig muss er in der Rückschau auf sein Leben als Clown Traum und harte Realität schildern. Eine Herausforderung für jeden Sänger. **Paul Armin Edelmann** hat auch diese gemeistert.

Die Besonderheit der gemeinsamen Konzerte der Edelmann-Brüder ist das Zu-



Paul Armin Edelmann

sammenwirken der beiden glanzvollen Baritonstimmen. Deshalb hatten sie auch mit zwei komödiantischen Duetten den größten Publikumserfolg. In dem Duett Fluth-Falstaff aus "DIE LUSTIGEN WEIBER VON WINDSOR" und einem weiteren aus Donizettis Opera Buffa „DON PASQUALE“ konnten die beiden so richtig

loslegen. Ideale stimmliche Harmonie, präzises Zusammenspiel, gelungene körpersprachliche Interaktion, teilweise fast tänzerische Darbietungen, gut sitzende Pointen wurden zu einer mitreißenden, jedoch immer niveauvoll-eleganten Show. Das Publikum tobte.

Bange Frage: Wie kann die junge, zarte kroatische Sopranistin **Josipa Bainac** gegen die mit allen Wassern gewaschenen **Edelmänner** bestehen?

Sie bestand nicht nur, sie brillierte neben und mit ihnen. Mit künstlerischer Klugheit setzte sie ihre Stärken: Unverbrauchte Stimm Schönheit, bezaubernder lyrischer Klang, hochgradige Virtuosität, Geschmeidigkeit des Vortrags, ausgezeichnete Artikulation und gewinnenden Liebreiz kontrolliert und bewusst ein. In den anspruchsvollen Arien der Gräfin aus „FIGAROS HOCHZEIT“ und der melancholischen Arie der Marie aus Smetanas „VERKAUFTE BRAUT“ konnte sie ihre bereits heute glänzenden sängerischen Potentiale eindrucksvoll beweisen.

Der Höhepunkt war jedoch, als sie im Duett „Reich mir die Hand mein Leben“ die Edelmänner, die sie in einer Doppelrolle als zwei gleichzeitig auftretende Don Giovannis umwarben, anschnackelten, stimmlich und darstellerisch bezirrten, mit all ihren Verführungskünsten umgarnten, abblitzen ließ und diese vermeintlich unwiderstehlichen Casanovas charmant um den Finger wickelte.



Peter Edelmann, Josipa Bainac, Paul Armin Edelmann



Paul Armin und Peter Edelmann im Duett



Josipa Bainac

Bei diesem Galakonzert hing der Opernhimmel wahrlich voll strahlender Sterne: Bezaubernde Melodien, fabelhafte Gesangssolisten, ein spielfreudiges Orchester und ein begeistertes Publikum, das mit einem Beifallssturm allen Mitwirkenden und den Organisatoren für ihre hervorragenden Leistungen lang und anhaltend dankte. „O holder Traum! Wie warst du doch so schön!“

Ingo Kardos

Frick-Medaille in Gold für die Otto Edelman Society



v. l. Ehrenpräsident Hans A. Hey, Peter Edelmann, Sílvia Saavedra Edelmann, Präsident Frank Schneider

Geschäftsführer Adalbert Bangha jetzt Ehrenmitglied

Am Ende des Konzerts verlieh Präsident Frank Schneider an Adalbert Bangha für seine 25-jährige Tätigkeit und seine besonderen Verdienste als Geschäftsführer die Ehrenmitgliedschaft. Gemeinsam mit Ehrenpräsident Hans A. Hey überreichte er die Ehrenurkunde nebst einem Weinpräsent.



„Wir kommen aus dem Staunen nicht heraus“

Brigitte Fassbaender berichtete als **Matinée-Gast** beim **Künstlertreffen der Gottlob-Frick-Gesellschaft** aus ihrem **universellen Künstlerleben**

Mit der Arie des **Osmin** aus Mozarts „ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL“, gesungen von **Gottlob Frick**, dem Namensgeber der Gesellschaft, wurde **Brigitte Fassbaender** empfangen und das Publikum auf das Künstlergespräch eingestimmt. „Sie waren ein lang ersehnter Gast.“ Mit diesen Worten begrüßte **Adalbert Bangha**, der durch die **Matinée** führte, eine der ganz Großen aus der Opernwelt. Selbstverständlich wurde **Brigitte Fassbaender** auch in den vergangenen Jahren immer zu den **Künstlertreffen der Gottlob Frick Gesellschaft** eingeladen. Terminschwierigkeiten der heiß Begehrten verhinderten ein früheres Kommen. Die Künstlerin äußerte jedoch auch ganz klar, dass sie nur noch Einladungen annehmen würde, bei denen sie etwas leisten könne. Diese Voraussetzung war nun mit dem Künstlergespräch vor Kolleginnen und Kollegen und einer großen Zahl von interessierten Musikfreunden offensichtlich erfüllt. Diese Haltung offenbart bereits, mit welcher Disziplin, Konsequenz und Ökonomie **Brigitte Fassbaender** mit ihrer knappsten Ressource Zeit umgeht. Dass die viel gefragte Künstlerin nun im Operndörfle Ölbronn live auf der Bühne saß wurde dankbar und mit entsprechendem Beifall gewürdigt. Klar, konzentriert, schlagfertig mit immer unterschwellig mitschwingendem Humor beantwortete sie die Fragen des bewährten Moderators **Thomas Voigt**. Zuerst Werdegang und Aufstieg: Die Gene zum Sängerberuf wurden ihr vererbt. Die Mutter war die bekannte Berliner Film- und Bühnenschauspielerin **Sabine Peters** und der Vater der berühmte Kavalierbariton **Willi Domgraf-Fassbaender**, der vor allem in den Baritonrollen von **Mozart, Rossini** und **Verdi** umjubelt wurde. Legendär als **Figaro**, **Barbier** und **Rigoletto**. Er trat an allen führenden Opernhäusern weltweit auf und wurde auch als Konzertsänger und vor allem in seinen Liederabenden gefeiert. Da war es fast selbstverständlich, dass der Vater der erste Gesangslehrer seiner Tochter **Brigitte** wurde. Nach dem Studium am Konservatorium in Nürnberg debütierte sie mit 21 Jahren an der **Bayerischen Staatsoper** und wurde sofort als Ensemblemitglied fest engagiert. Von dort aus begann die sängerische Weltkarriere, in der sie an allen Musikzentren und Festspielorten Triumphe feierte. Im Opernbereich verkörperte sie ein breit gefächertes, ganz unterschiedliches Rollenspektrum, das der Vielseitigkeit von **Brigitte Fassbaender** entsprach und weit über den **Octavian**, der Partie mit der sie am unvergesslichsten sein wird, hinausgeht. Über 250 Ton- und Filmaufnahmen dokumentieren ihren herausragenden künstlerischen Rang, vor allem auch als eine führende Liedsängerin ihrer Generation. Im Künstlergespräch mit dem sensibel steuernden **Thomas Voigt** wurde dialogisch herausgearbeitet, dass Singen für **Brigitte Fassbaender** nie Selbstzweck war.

Darstellerische Leidenschaft, Detailarbeit im Szenischen und psychologische Durch-



Im Gespräch: Kammersängerin **Brigitte Fassbaender** mit Moderator **Thomas Voigt**. Bild- und Tonbeispiele vertieften den Blick in das reichhaltige Schaffen von **Brigitte Fassbaender**

dringung der Werke schufen die gesangliche Perfektion, die beeindruckende Bühnenpräsenz und die natürliche und authentisch wirkende schauspielerische Darstellung. Eine Kombination, die **Brigitte Fassbaender** zum modernen Prototyp der singenden Schauspielerin profilierte. Im Alter von erst 55 Jahren beendete die gefeierte Sängerin völlig überraschend ihre Gesangskarriere. Nahezu übergangslos folgte ihre zweite nicht minder erfolgreiche Karriere als Regisseurin, Intendantin, Gesangspädagogin, Autorin, Übersetzerin bis hin zur Malerin und Herausgeberin von Bilderbüchern für Erwachsene und Kinder. Bis jetzt hat sie über 80 mehrheitlich sehr erfolgreiche Inszenierungen im In- und Ausland geschaffen. 1999 – 2012 war sie Intendantin des **Tiroler Landestheaters** in Innsbruck, 2009 -2017 Leiterin des **Richard- Strauss-Festivals** in Garmisch Partenkirchen, seit 2002 ist sie künstlerische Leiterin des **Eppaner Liedsommers**. Einen geradezu legendären Ruf genießt **Brigitte Fassbaender** als Gesangspädagogin und Leiterin von Meisterklassen. Ihr herausragendes Wirken wurde durch zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen gewürdigt.

Bei dieser überbordenden Kreativität und Schaffenskraft kommt man wirklich aus dem Staunen nicht heraus. Auf die Frage des Moderators „Vermissen sie etwas nach dem Wechsel von der gefeierten Sängerin zur Regisseurin?“ spontane Reaktion „Nein überhaupt nichts, die ständige Nebelschau hatte ich satt. Jetzt arbeite ich für den Erfolg der anderen und das ist sehr befriedigend“. Auf die weitere Frage: „Wie schaffen Sie das alles, wie bewältigen sie dieses riesige Pensum?“ die geradezu entwaffnende Antwort: „Alles was ich tue ist ein Versuch“. Das Gespräch war das notwendige Zentrum dieser Veranstaltung, um die Persönlichkeit der universellen Künstlerin wenigstens einigermaßen erfassen zu können. Selbstverständlich wurden auf einem Groß-Bildschirm und über Lautsprecher auch einige ihrer berühmtesten Rollen in Bild und Ton präsentiert, um die Gesangskunst erlebbar zu machen. Die Reihenfolge war von **Voigt/ Fassbaender** gewandt und raffiniert gemixt. Das erste Video aus „INTERMEZZO“ hatte den Titel: „Bist Du fertig mein Schatz“. Eine Bettsze-

ne allerdings angezogen, völlig keusch züchtig, die mit **Ferry Gruber** hätte gedreht werden sollen. Gruber war nicht verfügbar. Also sprang ein fescher Regieassistent ein. Nun kommt der Clou: Nach den Dreharbeiten wurde der Einspringer der Mann von **Frau Fassbaender** –ja, ja, wieder die typische Konsequenz. Wundervoll verschmolzen die Ausnahmestimmen von **Brigitte Fassbaender** und **Fritz Wunderlich** in einem Duett aus „EUGEN ONEGIN“. Das berühmte Finale aus dem „ROSENKAVALIER“ war in seiner Schönheit fast nicht mehr zu toppen. Aber es wurde zumindest in der Wirkung doch getoppt. **Brigitte Fassbaender** hatte die **Calias** als „LA GIOCONDA“ gehört – Entschluss der Konsequenzen: „Das muss ich auch singen – ohne Rücksicht auf Verluste“ – und sie hat die hochdramatische Arie gesungen und zwar so, dass das Publikum fast vor Begeisterung ausgeflüppelt ist. Kommentar der Sängerin am Ende „Jugendsünde.“ Auch im Dialog eines Künstlergesprächs kann man zum Traumpaar werden: **Brigitte Fassbaender** und **Thomas Voigt** wurden es und schufen mit dieser **Matinée** einen Höhepunkt in der Geschichte der **Gottlob Frick Gesellschaft**. Wir kommen aus dem Staunen nicht heraus.

Ingo Kardos



Auch **Gottlob-Frick** war auf der Bühne als Jäger zu bewundern

Gäste 2019



Ehrenpräsident Hans A. Hey mit unserem jüngsten Ehrengast Alexander Edelmann



Moderator Thomas Voigt



Alois Seidlmeier, Arminia Friebe, Thorsten Büttner (v. l.)



Kammersänger Wolfgang Schöne mit Clary Bartha (DEBUT-Gesangswettbewerb)



Kammersängerin Ortrun Wenkel mit Ehegatte Prof. Dr. Peter Rothe



Roland Wagenführer beim Handabdruck



Kammersänger Willi Brokmeier mit Gattin



Prof. Maria Venuti



Damentrio, Annelie Waas (Mitte), Brigitte Fassbaender (rechts) mit einem Matinee-gast



Prof. Gudrun Hartmann-Wild



Kammersänger Hans Sotin



Gerti Fritsch-Arras, Lothar Fritsch



Silvia Saavedra-Edelmann beim Handabdruck



Kammersängerin Prof. Renate Behle, Kammersänger Oskar Hillebrandt, Kammersängerin Anja Silja



Opernsänger Florian Kotschak und Dieter Fuoß (v. l.)



Die erstmals anwesenden Ehrengäste erhalten eine Gottlob-Frick-Medaille sowie eine Urkunde.

(v. l.): Ehrenpräsident Hans A. Hey, Professorin Maria Venuti, Roland Wagenführer, Opersänger, Maximilian Maier, Journalist, BR, Geschäftsführer Adalbert Bangha, Präsident Frank Schneider

Unsere Ehrengäste 2019

Prof. Renate Behle, Kammersängerin
 Lothar Brandt, Publizist
 Prof. Peter Braschkat, Dirigent
 Willi Brokmeier, Kammersänger
 Thorsten Büttner, Opersänger
 Alexander Edelmann, Opersänger
 Paul-Armin Edelmann, Opersänger
 Prof. Peter Edelmann, Opersänger
 Prof. Dr. Hans-Bruno Ernst, Landesakademiedirektor i. R.
 Brigitte Esser
 Prof. Brigitte Fassbaender, Kammersängerin
 Arminia Friebe, Opersängerin
 Lothar Fritsch, Opersänger
 Gerti Fritsch-Arras, Opersängerin
 Prof. Gabriele Fuchs, Sängerin und Gesangspädagogin
 Dieter Fuß, Publizist
 Jutta Goll-Tank, Opersängerin
 Prof. Gudrun Hartmann-Wild, Regisseurin
 Cornelius Hauptmann, Opersänger
 Kayo Hillebrandt, Opersängerin
 Oskar Hillebrandt, Kammersänger
 Konstanze Keller, Pianistin
 Peter K. Keller, Opersänger
 Dr. Herfrid Kier, Historiker / Künstlerischer Direktor
 Florian Kotschak, Opersänger
 Artur Kom, Kammersänger
 Mag. Gabriele Kom, Opersängerin

Maximilian Maier, Journalist
 Emily Rawlins-Struckmann, Opersängerin
 Matthias Ries-Wolff, Präsident Wagnerverband
 Rainer Roos, Dirigent
 Prof. Dr. Peter Rothe, Ordinarius für Geologie
 Silvia Saavedra-Edelmann, Regisseurin
 Dr. Herbert Schmitt, Vizepräsident Opernclub München
 Dieter Schnabel, Vorsitzender des Kritikerverbandes
 Prof. Heleine Schneidermann, Kammersängerin
 Wolfgang Schöne, Kammersänger
 Prof. Alois Seidlmeier, Erster Kapellmeister
 Anja Silja, Kammersängerin
 Prof. Hans Sotin, Kammersänger
 Ludwig Steinbach, Kritiker
 Irene Stenzel, Präsidentin Opernclub München
 Falk Struckmann, Kammersänger
 Ruth Tipton
 Prof. Gerd Uecker, Generalintendant a.D.
 Waltraud Uhl
 Rose Gräfin von Königsdorff
 Annelie Waas, Kammersängerin
 Roland Wagenführer, Opersänger
 Klaus Wallprecht, Opersänger
 Hans-Jörg Weinschenk, Kammersänger
 Ortrun Wenkel-Rothe, Opersängerin
 Rüdiger Wohlers, Kammersänger
 Prof. Teru Yoshihara, Opersänger
 Reiner Zagavec, Opersänger



Kranzniederlegung am Grab von Gottlob Frick anlässlich seines 25. Todestages. In einer kurzen Ansprache erinnerte Geschäftsführer Adalbert Bangha an das künstlerische Wirken von Gottlob Frick.

Geschäftsführer Adalbert Bangha begrüßte die Gäste auf dem Friedhof Ölbronn. Er erinnerte daran, dass bei der Bestattung von Gottlob Frick versprochen wurde, ihm ein Andenken zu bewahren. Mit der Gründung der Gottlob-Frick-Gesellschaft, der Einrichtung einer Gedächtnisstätte und dem alljährlichen Künstlertreffen wurde dieses Versprechen eingelöst. Im Weiteren ging Adalbert Bangha auf die künstlerische Karriere von Gottlob Frick ein. Überall wo Frick auftrat wurde er umjubelt von der New Yorker Met bis zur Mailänder Scala. In Mühlacker wurde ein Konzertsaal nach ihm benannt, in Heilbronn ein Platz gewidmet. Zahlreiche Tondokumente lassen uns auch heute noch die begnadete Stimme dieses großartigen Sängers spüren. Die Erinnerung an Gottlob Frick wird somit in vielfältiger Weise bewahrt.

Einladung zur Mitgliederversammlung am Freitag, 16. Juli 2021, 18.00 Uhr

Sehr geehrte Mitglieder der Gottlob-Frick-Gesellschaft,
ich lade Sie sehr herzlich ein zur Mitgliederversammlung am Freitag, 16. Juli 2021, 18.00 Uhr, Landgasthof
Bahnhöfle, 75248 Ölbronn-Dürrn, Hindenburgstraße 73.

Tagesordnung

1. Begrüßung Präsident Frank Schneider
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
Präsident Frank Schneider
3. Bestellung eines Protokollführers
4. a) Geschäftsberichte 2019/2020 und sonstige
Aktivitäten 2019/2020
Geschäftsführer Adalbert Bangha
b) Bericht über die Gottlob-Frick-Gedächtnisstätte
Erhard Werthwein
c) Finanzbericht und Mitgliederstatistik 2019/2020
Norbert Holme
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache zu den Berichten
7. Entlastung des Präsidiums und der Geschäftsführung

8. Wahl der Kassenprüfer

9. Vereinsziele und Projektplanungen für das laufende und die
kommenden Jahre

10. Weitere Anträge

11. Verschiedenes

12. Schlusswort

Anträge für die und zu der Tagesordnung sind mindestens 2 Wo-
chen vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand schriftlich
einzureichen.

Frank Schneider

Präsident der Gottlob-Frick-Gesellschaft



Danke

Cicero hat einmal formuliert: „Keine Schuld ist drin-
gender als die, Dank zu sagen.“

Diesen Dank wollen wir erneut zum Ausdruck brin-
gen. Für die Unterstützung durch unsere Mitglieder,
Förderer, Sponsoren und ehrenamtlichen Helfer im
Jahre 2019 danken wir wieder sehr herzlich. Um un-
sere Ziele zu erreichen und unsere Veranstaltungen
zu bewältigen, bedarf es dieser maßgeblichen Unter-
stützung. So sind wir bis heute in der Lage, gerade
mit unserem Künstlertreffen den Menschen eine kul-
turell bedeutsame Veranstaltung zu bieten. Unser
zuverlässiges und engagiertes Team an ehrenamtli-
chen Helferinnen und Helfern hat die Herausforde-
rungen auch beim Konzert und der Matinee 2019
bravours und professionell gemeistert. Danke Euch
allen. Wir freuen uns auch auf das Miteinander
in den kommenden Jahren, von dem wir hoffen,
dass dann wieder alles unter gewohnten Um-
ständen stattfinden kann.

Im Bild: Unser ehrenamtliches Helferteam



Zum Wohler

Basso Grandioso und Belcanto Grandioso

Der Basso Grandioso hat nun einen fruchtigen Rivaner als
Partner zur Seite bekommen. Ein Kreis von der Gottlob-
Frick-Gesellschaft verbundenen Weinkennern hat diesen
eleganten, feinwürzigen Wein ausgewählt, der allen schö-
nen Stimmen gewidmet ist. Einfach mal probieren.

Zu beziehen über:
Weingärtnergenossenschaft Knittlingen
Wiesenstr.40
75438 Knittlingen

Telefon: +49 7043 952885
E-Mail: info@wg-knittlingen.de

Telefax: +49 7043 952886

MÜHLACKER TAGBLATT

STADTWERKE MÜHLACKER



Redaktion: Adalbert Bangha, Hans A. Hey, Dr. Stefan Löhr

Fotos: Elisabeth Freitag, Fotostudio Tilo Keller (Niefern-Öschelbronn), Rolf Kowalski, Adalbert Bangha

Jahresbrief 2019/2020

Seite 8